

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: - (1982)

Rubrik: Finanzielle Ergebnisse und Rechnungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Finanzielle Ergebnisse und Rechnungen

I. Allgemeine Erläuterungen

Erfolgsrechnung

Ueber das Rechnungsergebnis 1982 wird im «Bericht und Antrag» (Seite V ff) sowie in den einzelnen nachfolgenden Rechnungskommentaren berichtet, weshalb die Erläuterungen an dieser Stelle kurz gefasst werden.

Die Erfolgsrechnung umfasst Aufwand und Ertrag der Betriebsrechnung sowie der Gewinn- und Verlustrechnung, jedoch ohne die internen Verrechnungen. Die Zahlen lassen sich daher nicht ohne weiteres mit den in beiden Rechnungen einzeln ausgewiesenen Beträgen vergleichen.

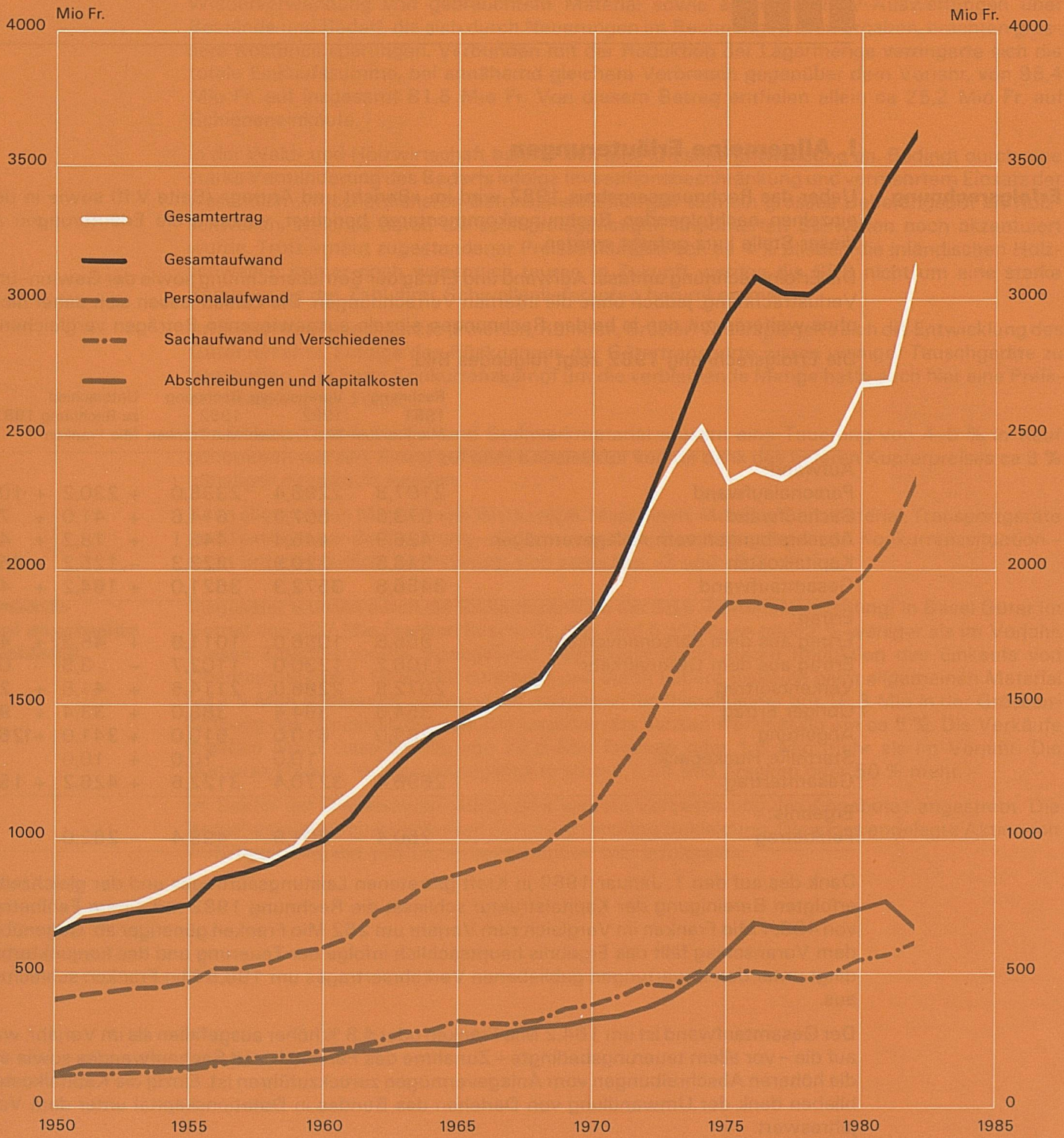
Die Erfolgsrechnung 1982 zeigt folgendes Bild:

	Rechnung 1981 Mio Franken	Voranschlag 1982 Mio Franken	Rechnung 1982 Mio Franken	Unterschied zu Rechnung 1981 Mio Franken	%
Aufwand:					
Personalaufwand	2107,8	2298,4	2338,0	+ 230,2	+ 10,9
Sachaufwand	573,6	607,6	614,6	+ 41,0	+ 7,1
Abschreibungen vom Anlagevermögen	426,9	445,4	445,1	+ 18,2	+ 4,3
Kapitalkosten	348,5	220,9	223,3	- 125,2	- 35,9
Gesamtaufwand	3456,8	3572,3	3621,0	+ 164,2	+ 4,8
Ertrag:					
Ertrag aus dem Personenverkehr	966,6	1056,0	1011,9	+ 45,3	+ 4,7
Ertrag aus dem Güterverkehr	1106,2	1230,0	1102,7	- 3,5	- 0,3
Verkehrsertrag	2072,8	2286,0	2114,6	+ 41,8	+ 2,0
Übriger Ertrag	354,6	364,4	388,0	+ 33,4	+ 9,4
Abgeltung	269,0	610,0	610,0	+ 341,0	+126,8
Starthilfe Huckepack	-	10,0	10,0	+ 10,0	.
Gesamtertrag	2696,4	3270,4	3122,6	+ 426,2	+ 15,8
Ergebnis:					
Fehlbetrag	760,4	301,9	498,4	- 262,0	.

Dank des auf den 1. Januar 1982 in Kraft getretenen Leistungsauftrages und der gleichzeitig erfolgten Bereinigung der Kapitalstruktur schliesst die Rechnung 1982 mit einem Fehlbetrag von 498,4 Mio Franken im Vergleich zum Vorjahr um 262 Mio Franken günstiger ab. Gegenüber dem Voranschlag fällt das Ergebnis hauptsächlich infolge der Teuerung und des konjunkturbedingt unter den Erwartungen gebliebenen Verkehrsertrages um 196,5 Mio Franken schlechter aus.

Der Gesamtaufwand ist um 164,2 Mio Franken oder 4,8 % höher ausgefallen als im Vorjahr, was auf die - vor allem teuerungsbedingte - Zunahme des Personal- und Sachaufwandes sowie auf die höheren Abschreibungen vom Anlagevermögen zurückzuführen ist. Einzig die Kapitalkosten blieben dank der Umwandlung von Darlehen des Bundes in Dotationskapital unter dem Vorjahreswert.

Entwicklung der Erfolgsrechnung



Der Gesamtertrag nahm im Vorjahresvergleich um 426,2 Mio Franken oder 15,8 % zu. Ueber 80 % des Mehrertrages sind auf die Neuregelung der Abgeltung für die gemeinwirtschaftlichen Leistungen und die neue Starthilfe für den Huckepackverkehr zurückzuführen, während sich der Rest gleichmässig auf den Verkehrsertrag und den übrigen Ertrag verteilt.

Die Erfolgsrechnung wird durch den Leistungsauftrag und die Bereinigung der Kapitalstruktur um 494 Mio Franken entlastet. Diese Entlastung setzt sich wie folgt zusammen:

	Mio Franken
Leistungsauftrag	
– Neue Abgeltung: – Regionaler Personenverkehr	460
– Stückgutverkehr	150
	610
abzüglich Abgeltung nach alter Regelung	– 269
Verbesserung	341
– Starthilfe Huckepack	10
Entlastung durch Leistungsauftrag insgesamt	351
Bereinigung der Kapitalstruktur	
Entlastung der Kapitalkosten durch Umwandlung von 2,2 Mia Franken Darlehen des Bundes in Dotationskapital	143
Gesamtentlastung	494

Personalaufwand

Der Personalaufwand stellt den grössten Aufwandposten der Bundesbahnen dar. Sein Anteil ist wegen der niedrigeren Kapitalkosten auf 64,6 % (1981 = 61 %) gestiegen. Er wird, ohne Rücksicht darauf, auf welche Rechnung (Betriebsrechnung, Baurechnung, Lagerrechnungen ua) der Aufwand verbucht wird, in der nachfolgenden, nach Aufwandarten gegliederten Tabelle gesamthaft dargestellt.

	Rechnung 1981 Mio Franken	Voranschlag 1982 Mio Franken	Rechnung 1982 Mio Franken	Unterschied zu Rechnung 1981 Mio Franken
Besoldungen, Löhne und Zulagen	1653,7	1804,9	1831,0	+ 177,3
Nebenbezüge und Vergütungen	111,6	122,1	123,5	+ 11,9
Beiträge an die Pensions- und Hilfskasse (PHK)	76,4	75,7	81,2	+ 4,8
Beiträge an die AHV, Invalidenversicherung, Erwerbsersatzordnung und Arbeitslosen- versicherung	84,9	91,4	92,5	+ 7,6
Unfallversicherung	33,1	36,9	36,6	+ 3,5
Verschiedenes	13,3	12,0	12,5	– 0,8
	1973,0	2143,0	2177,3	+ 204,3
abzüglich Beteiligung Dritter und des Personals	26,8	28,0	29,7	+ 2,9
Aufwendungen für das eigene Personal	1946,2	2115,0	2147,6	+ 201,4
Ausgaben für übrige Arbeitskräfte	10,0	10,6	11,2	+ 1,2
Übertrag	1956,2	2125,6	2158,8	+ 202,6

Übertrag	1956,2	2125,6	2158,8	+ 202,6
Ergänzungsbeiträge an die PHK und Teuerungszulagen an die Rentner: Verzinsung des Fehlbetrages im Deckungskapital	61,8	74,3	72,9	+ 11,1
Ergänzungszinsen aus der Ertragsgarantie von 4 %	2,1	1,0	0,9	- 1,2
Teuerungszulagen an die Rentner und Abtragung der Mehrbelastung im Deckungskapital	87,7	97,5	105,4	+ 17,7
Total Personalaufwand	2107,8	2298,4	2338,0	+ 230,2

Die Ergänzungsbeiträge an die PHK und die Teuerungszulagen an die Rentner belaufen sich auf 179,2 Mio Franken oder 7,7 % des gesamten Personalaufwandes. Sie bilden zur Hauptsache Leistungen zugunsten der Pensionierten.

Die ausserordentlich starke Zunahme des Personalaufwandes um 10,9 % gegenüber 1981 ist ausser auf den Teuerungsausgleich vor allem auf die Aenderung des Beamtengesetzes per 1. Januar 1982 zurückzuführen. Sie brachte die nachstehenden wesentlichen Aenderungen:

- Einbau von 15 % Teuerungszulage in die gesetzlichen Bezüge (Grundbesoldungen, Kinderzulage und Ortszuschlag)
- Gestaffelte Reallohnerhöhung um
 - 1 200 Franken im Bereich der Besoldungsklassen 25 - 12
 - 900 Franken im Bereich der Besoldungsklassen 11 - 9
 - 600 Franken im Bereich der Besoldungsklassen 8 - 4
- Streichen der 24. Besoldungsklasse und Harmonisierung im Bereich der bisherigen Besoldungsklassen 21 - 25
- Reale Erhöhung des Ortszuschlages für Verheiratete um 279 Franken.

Auf den seit 1. Januar 1982 auf einem Indexstand der Konsumentenpreise von 109,1 Punkten (September 1977 = 100) stabilisierten Löhnen wurden im 1. Halbjahr 9,5 und ab 1. Juli 12 % Teuerungszulage ausgerichtet. Damit wurde die Teuerung bei einem Jahresmittel von 122,2 Punkten bis zu einem Indexstand von 120,8 Punkten gegenüber 113,6 Punkten im Vorjahr ausgeglichen.

Die Nebenbezüge und Vergütungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Rechnung 1981 Mio Franken	Voranschlag 1982 Mio Franken	Rechnung 1982 Mio Franken	Unterschied zu Rechnung 1981 Mio Franken
Nebenbezüge des fahrenden Personals	17,9	18,5	19,2	+ 1,3
Vergütung für Nachtdienst	43,2	48,8	49,3	+ 6,1
Vergütung für Dienstreisen und auswärtige Verwendung	13,2	14,2	13,9	+ 0,7
Vergütung für Sonntagsdienst	22,4	24,5	24,7	+ 2,3
Vergütung bei unregelmässiger Schichtung der Arbeitszeit	6,1	6,8	6,9	+ 0,8
Vergütung für Überzeitarbeit	1,9	1,6	1,1	- 0,8
Verschiedene Vergütungen	6,9	7,7	8,4	+ 1,5
	111,6	122,1	123,5	+ 11,9

Auf den 1. Januar 1982 wurden die Vergütungsansätze für Nachtdienst und bei unregelmässiger Schichtung der Arbeitszeit erhöht, während auf den 1. Juli die Nebenbezüge des fahrenden Personals der laufenden Teuerung angepasst wurden und bei den Vergütungen für Dienstreisen und auswärtige Verwendung eine Neustrukturierung erfolgte. Bei der Vergütung für Sonntagsdienst setzt sich die Zunahme sowohl aus den höheren Ansätzen als Folge der Reallohnerhöhung als auch aus der laufenden Anpassung an die Teuerung zusammen.

In den Beiträgen an die Pensions- und Hilfskasse sind neben den Einmaleinlagen (10,5 Mio Franken) die höheren wiederkehrenden Beiträge (70,7 Mio Franken) aus der realen Verbesserung der Bezüge sowie aus dem Einbau von 8 % Teuerungszulage per 1. Januar 1982 in den bei der PHK versicherten Verdienst enthalten.

Die Position «Verschiedenes» enthält zur Hauptsache die Aufwendungen für Dienstkleider (9,2 Mio Franken).

Der Posten «Beteiligung Dritter und des Personals» umfasst die Krankengelder, die auf die Besoldungen und Löhne angerechneten Renten der SUVA und der Militärversicherung, die Erwerbsausfallentschädigungen bei Militärdienst, Betriebs- und Zivilschutz sowie die Beteiligung des Personals an den Prämien für die Versicherung gegen Nichtbetriebsunfälle.

Die Erhöhung des Postens «Verzinsung des Fehlbetrages im Deckungskapital» ist darauf zurückzuführen, dass einerseits die durch den Einbau von 8 % Teuerungszulage in den versicherten Verdienst entstandenen einmaligen Beiträge des Arbeitgebers (192,2 Mio Franken) wie bei bisher gleichen Aktionen zum Fehlbetrag gerechnet wurden. Andererseits wurden mit Rücksicht auf die Finanzlage die einmaligen Beiträge für die reale Erhöhung des versicherten Verdienstes (96 Mio Franken) nicht in einem einmaligen Betrag bezahlt, sondern ebenfalls durch eine Erhöhung der kapitalisierten Verpflichtungen abgegolten.

Die Position «Ergänzungszinsen aus der Ertragsgarantie von 4 %» entspricht dem Unterschied zwischen dem tatsächlich erzielten Zinsertrag und der in den Statuten garantierten Verzinsung von 4 % der durch die SBB verwalteten Gelder der PHK.

Wie bei den Besoldungen wurden auf 1. Januar 1982 auch bei den Renten die Teuerungszulagen bis zu einem Indexstand von 109,1 Punkten eingebaut. Die dadurch entstandene Mehrbelastung im Deckungskapital der Pensionskasse wird durch die SBB in Form jährlich gleichbleibender Quoten getilgt. Diese entsprechen den Teuerungszulagen, die wegen des Einbaus in die Versicherung nicht mehr aufgebracht werden müssen. Der Posten «Abtragung der Mehrbelastung im Deckungskapital» enthält ausser der neuen Quote von 18,8 Mio Franken noch Anteile von 15,6 Mio Franken (Einbau 1973), 31 Mio Franken (Einbau 1977) und 14 Mio Franken (Einbau 1980), die jeweils nach 10 bis 12 Jahren getilgt sind.

Die Veränderungen des Personalaufwandes im Vergleich zur Rechnung 1981 sind auf folgende Ursachen zurückzuführen:

	Mio Franken
Zunahme des Personalbestandes	+ 12,9
Teuerungsausgleich aktives Personal und Rentner	+ 137,9
Realloohnerhöhung 1.1.1982	+ 80,1
Verminderung der Kinderzulagen	- 1,9
Höhere Ansätze für verschiedene Vergütungen	+ 9,4
Einmaleinlagen in die PHK für die Erhöhung des versicherten Verdienstes	- 4,5
Reduktion der Prämien an die Arbeitslosenversicherung	- 1,6
Ergänzungszinsen aus der Ertragsgarantie von 4 %	- 1,2
Wegfall der Renten für administrativ vorzeitig Pensionierte (Aktion 1976)	- 1,4
Verschiedenes	+ 0,5
	+ 230,2

Gegenüber dem Voranschlag beträgt die Zunahme des Personalaufwandes 39,6 Mio Franken (+ 1,7 %). Sie ist ausschliesslich auf die höhere Teuerungszulage zurückzuführen.

II. Erläuterungen zu den einzelnen Rechnungen

Baurechnung (Seite 74)

Gesamthaft stimmen die Bauaufwendungen mit 745,1 Mio Franken mit dem Voranschlagsbetrag von 745 Mio Franken praktisch überein. Wie im letzten Jahr wurde der Budgetplafond wiederum voll ausgeschöpft. Einzelne Kapitel weisen grössere Abweichungen zum Voranschlag auf, wobei sie sich jedoch gegenseitig kompensieren. Sie werden nachstehend kurz dargestellt und erläutert.

Um- und Ausbau von Bahnhofanlagen und Dienstgebäuden: Die Jahresaufwendungen sind gegenüber dem Voranschlag von 200,4 Mio Franken um 10,7 Mio Franken niedriger. Die Unterschreitung ist hauptsächlich durch Rechnungsstellungen an Dritte bedingt, die im Budget nicht berücksichtigt wurden. Von den 189,7 Mio Franken Gesamtaufwendungen entfallen 34,8 Mio Franken oder 18,3 % auf Grossbauten, nämlich auf den Ausbau der Bahnhofanlagen Genf, Arth-Goldau und Olten.

Allgemeiner Ausbau von Linien und von Anlagen der offenen Strecke: Die Gesamtaufwendungen dieses Kapitels blieben um 7,1 Mio Franken unter dem Voranschlagsbetrag von 112,7 Mio Franken. Von den Aufwendungen von 105,6 Mio Franken entfallen 17,7 Mio Franken auf die Steigerung der Leistungsfähigkeit von Strecken und den Ausbau des Streckenblocks, 14,4 Mio Franken auf das bahneigene Fernmeldenetz, 48,2 Mio Franken auf die Erneuerung von Brücken, Fahrleitungen und anderen Streckenanlagen, 9 Mio Franken auf die auszubauenden Anlagen der Strecke Erstfeld – Chiasso sowie 16,3 Mio Franken auf die Sanierung von Niveauübergängen.

Bau von neuen Linien und zweiten Gleisen: Die auf 59,7 Mio Franken veranschlagten Aufwendungen wurden als Folge des rascheren Arbeitsfortschritts bei einzelnen Bauvorhaben um 13,4 Mio Franken überschritten. Von den 73,1 Mio Franken entfallen 60,8 Mio Franken auf die Weiterführung bereits vor 1982 begonnener Bauten und 12,3 Mio Franken auf neu in Angriff genommene Bauten.

Erneuerung von Gleisen und Weichen: Die Ueberschreitung des Voranschlagsbetrags von 90,5 Mio Franken um 9,3 Mio Franken ist auf vermehrte Belastung von Oberbauerneuerungen im Zusammenhang mit Bauobjekten zurückzuführen.

Anschaffung von Mobiliar, Maschinen und Geräten: Die auf 14,7 Mio Franken veranschlagten Aufwendungen sind wegen des vorläufigen Verzichts auf die Beschaffung von Hubtraktoren

sowie von Geräten für den Ausbau der elektronischen Datenverarbeitungsanlage um 2,3 Mio Franken unterschritten worden.

Kraftwerke: Der Voranschlag von 53,2 Mio Franken wurde um 4,6 Mio Franken unterschritten. Der Bau neuer Uebertragungsleitungen geriet wegen Schwierigkeiten bei der Plangenehmigung in Rückstand. Die Unterschreitung des Budgets beim Bau von Unterwerken ist vor allem durch einen langsameren Baufortschritt begründet.

Werkstätten: Die Unterschreitung des Voranschlags von 10 Mio Franken um 2,5 Mio Franken ist voll auf die Nichtbeanspruchung von Krediten für die Hauptwerkstätten Bellinzona und Zürich zurückzuführen.

Fahrzeuge: Die Ueberschreitung der auf 199,8 Mio Franken veranschlagten Aufwendungen um 8,6 Mio Franken ist eine Folge der Abweichungen zwischen dem geplanten und dem tatsächlichen Ablieferungsprogramm, was auch zu Mehr- und Minderaufwendungen bei den einzelnen Fahrzeugkategorien führte.

Betriebsrechnung Die Betriebsrechnung zeigt folgendes Gesamtergebnis:
(Seite 75)

	Rechnung 1981	Voranschlag 1982	Rechnung 1982	Unterschied zu Rechnung 1981	
	Mio Franken	Mio Franken	Mio Franken	Mio Franken	%
Betriebsaufwand	2624,0	2832,2	2876,3	+ 252,3	+ 9,6
Betriebsertrag	2661,3	3241,0	3080,3	+ 419,0	+ 15,7
Betriebsüberschuss	37,3	408,8	204,0	+ 166,7	.

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand liegt um 252,3 Mio Franken oder 9,6 % über jenem des Vorjahres. Gegenüber dem Voranschlag beträgt die Erhöhung 44,1 Mio Franken bzw 1,6 %. 80 % der Mehraufwendungen 1981/82 entfallen auf den Personalaufwand, welcher an anderer Stelle (Seite 63) gesamthaft erläutert wird. Im höheren Sachaufwand kommt vor allem die allgemeine Teuerungsentwicklung zum Ausdruck. Stärkere Zunahmen weisen die Positionen Drucksachen und Reprografie, Betriebsleistungen durch Dritte, Fremdstrombezüge für die Zugförderung und der nachstehend besonders dargestellte Unterhalt auf. Verschiedene grössere Unglücksfälle führten zu einem überdurchschnittlichen Aufwandanstieg bei den Eigen- und Haftpflichtschäden, so dass dafür teilweise die Rücklage zur Deckung grosser Schäden beansprucht werden musste. Minderaufwendungen ergaben sich bei den Wagenmieten, dies als Folge des Verkehrsrückganges im Güterverkehr.

Der Personal- und Sachaufwand für den Unterhalt der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge mit einem Anteil von 23 % am gesamten Betriebsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Rechnung 1981	Voranschlag 1982	Rechnung 1982	Unterschied zu Rechnung 1981	
	Mio Franken	Mio Franken	Mio Franken	Mio Franken	%
Unterhalt der Anlagen und Einrichtungen					
– Gewöhnlicher Unterhalt	271,9	283,2	290,4	+ 18,5	+ 6,8
– Nicht aktivierbare Bau- und Erneuerungskosten Bahnanlagen	96,0	103,0	106,5	+ 10,5	+ 10,9
	367,9	386,2	396,9	+ 29,0	+ 7,9
Unterhalt der Fahrzeuge	235,3	268,8	258,7	+ 23,4	+ 9,9
Total	603,2	655,0	655,6	+ 52,4	+ 8,7

Der Unterhaltsaufwand für Anlagen und Einrichtungen liegt um 29 Mio Franken oder 7,9 % über der Rechnung 1981 und um 10,7 Mio Franken bzw 2,8 % über dem Voranschlag. Die gegenüber dem Vorjahr um 10,5 Mio Franken höheren nicht aktivierbaren Bau- und Erneuerungskosten sind eine Folge des gestiegenen Investitionsvolumens und der durch Abschreibung nicht gedeckten Oberbauerneuerungen. Der Anstieg des Fahrzeugunterhaltes um 23,4 Mio Franken oder 9,9 % – bei gleichzeitiger Unterschreitung des Voranschlagsbetrages – enthält die mit der Altersstruktur zusammenhängenden vermehrten Hauptrevisionen an Reisezugwagen sowie den beschleunigten Einbau der automatischen Türschliessung.

Betriebsertrag

Gegenüber der Rechnung 1981 verbesserte sich der Betriebsertrag um 419 Mio Franken oder 15,7 %, blieb aber um 160,7 Mio Franken bzw 5 % unter dem Voranschlag. 351 Mio Franken des Mehrertrages zum Vorjahr entfallen auf die Abgeltung für gemeinwirtschaftliche Leistungen und die Starthilfe für den Huckepackverkehr.

Der Verkehrsertrag zeigt folgendes Bild:

	Rechnung 1981 Mio Franken	Voranschlag 1982 Mio Franken	Rechnung 1982 Mio Franken	Unterschied zu Rechnung 1981 Mio Franken	%
Personenverkehr	966,6	1056,0	1011,9	+ 45,3	+ 4,7
– Beförderung von Personen	946,8	1034,0	991,0	+ 44,2	+ 4,7
– Gepäck	15,4	17,0	16,8	+ 1,4	+ 9,1
– Begleitete Motorfahrzeuge	4,4	5,0	4,1	– 0,3	– 7,2
Güterverkehr	1106,2	1230,0	1102,7	– 3,5	– 0,3
– Wagenladungen	823,3	922,0	810,9	– 12,4	– 1,5
– Stückgüter	200,2	222,0	202,6	+ 2,4	+ 1,2
– Post	82,7	86,0	89,2	+ 6,5	+ 7,9
Total Verkehrsertrag	2072,8	2286,0	2114,6	+ 41,8	+ 2,0

Die Verkehrsentwicklung wird im Abschnitt «Verkehr und Produktion» (Seite 1 ff) erläutert.

Der Nebenertrag setzt sich wie folgt zusammen:

	Rechnung 1981 Mio Franken	Voranschlag 1982 Mio Franken	Rechnung 1982 Mio Franken	Unterschied zu Rechnung 1981 Mio Franken	%
Betriebsleistungen für Dritte	91,3	98,6	100,3	+ 9,0	+ 9,9
Pacht und Miete	123,7	124,2	116,8	– 6,9	– 5,6
Lieferungen und Leistungen für Dritte	54,4	62,7	66,2	+ 11,8	+ 21,7
Übrige Erträge	50,1	49,5	62,4	+ 12,3	+ 24,6
Total	319,5	335,0	345,7	+ 26,2	+ 8,2

Sowohl gegenüber der Rechnung des Vorjahres als auch im Vergleich zum Voranschlag fiel der Nebenertrag höher aus, was neben der Teuerung auf gezielte Anstrengungen zurückzuführen ist. Durch einen verkehrsbedingten rückläufigen Einsatz SBB-eigener Wagen im Ausland mussten bei den Wagenmieten Einbussen in Kauf genommen werden.

Die Abgeltung für die gemeinwirtschaftlichen Leistungen ist 1982 mit dem Inkrafttreten des Leistungsauftrages neu geregelt worden. Der Gesamtbetrag von 610 Mio Franken (1981 = 269 Mio Franken) setzt sich zusammen aus der Abgeltung für den regionalen Personenverkehr von 460 Mio Franken und der Finanzhilfe für den Stückgutverkehr von 150 Mio Franken.

Die ebenfalls im Leistungsauftrag festgelegte Uebernahme der ungedeckten Kosten des Huk-kepackverkehrs durch den Bund im Sinne einer Starthilfe ist im Berichtsjahr erstmals mit 10 Mio Franken ausgewiesen.

**Gewinn- und
Verlustrechnung**
(Seite 76)

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt folgendes Gesamtergebnis:

	Rechnung 1981 Mio Franken	Voranschlag 1982 Mio Franken	Rechnung 1982 Mio Franken	Unterschied zu Rechnung 1981 Mio Franken
Aufwand	929,8	841,5	850,2	- 79,6
Ertrag	169,4	539,6	351,8	+ 182,4
- Betriebsüberschuss	37,3	408,8	204,0	+ 166,7
- Übrige Erträge	132,1	130,8	147,8	+ 15,7
Fehlbetrag	760,4	301,9	498,4	- 262,0

Aufwand

Die bedeutendsten Aufwandpositionen sind die Abschreibungen vom Anlagevermögen, die Kapitalkosten sowie die Ergänzungsbeiträge an die Pensions- und Hilfskasse (PHK) und die Teuerungszulagen an die Rentner.

Die Abschreibungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Rechnung 1981 Mio Franken	Voranschlag 1982 Mio Franken	Rechnung 1982 Mio Franken	Unterschied zu Rechnung 1981 Mio Franken
Abschreibungen vom Anlagevermögen				
- Bahnanlagen	209,0	223,4	223,2	+ 14,2
- Kraftwerke	28,1	30,2	30,2	+ 2,1
- Werkstätten	10,8	6,0	6,0	- 4,8
- Fahrzeuge	177,3	182,1	182,0	+ 4,7
- Übrige	1,7	3,7	3,7	+ 2,0
	426,9	445,4	445,1	+ 18,2
Abschreibungen vom Umlaufvermögen				
- Materialvorräte	0,5	0,6	0,4	- 0,1
- Übrige	0,6	0,2	0,3	- 0,3
	1,1	0,8	0,7	- 0,4
Total Abschreibungen	428,0	446,2	445,8	+ 17,8

Die Abschreibungen vom Anlagevermögen haben infolge der im Jahre 1981 um 568,4 Mio Franken gestiegenen Anlagewerte um 18,2 Mio Franken zugenommen. Sie entsprechen mit 445,1 Mio Franken einem gewogenen Durchschnittssatz von 3,6 % der Erstellungs- oder Anschaffungswerte der abzuschreibenden Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge. Zusammen

mit den der Betriebsrechnung direkt belasteten nicht aktivierbaren Bauaufwendungen von 110,7 Mio Franken machen sie 75 % der Bruttoinvestitionen von 745,1 Mio Franken aus.

Die Kapitalkosten setzen sich wie folgt zusammen:

	Rechnung 1981 Mio Franken	Voranschlag 1982 Mio Franken	Rechnung 1982 Mio Franken	Unterschied zu Rechnung 1981 Mio Franken
Kapitalkosten aus festen Verbindlichkeiten				
- Darlehen Bund	207,5	71,0	64,4	- 143,1
- Depotscheine PHK	88,4	94,4	94,4	+ 6,0
- Übrige Darlehen	12,0	11,2	11,2	- 0,8
	307,9	176,6	170,0	- 137,9
Kapitalkosten aus laufenden Verbindlichkeiten				
- Kontokorrent Eidg. Finanzverwaltung	-	1,8	4,2	+ 4,2
- Bankkontokorrente	-	0,1	0,1	+ 0,1
- Sozialeinrichtungen	37,0	38,9	43,0	+ 6,0
- Übrige	3,6	3,5	6,0	+ 2,4
	40,6	44,3	53,3	+ 12,7
Total Kapitalkosten	348,5	220,9	223,3	- 125,2

Die Abnahme der Kapitalkosten aus den festen Verbindlichkeiten ergibt sich aus der Umwandlung von 2 200 Mio Franken Darlehen des Bundes in Dotationskapital. Dadurch reduzieren sich die Zinsen für Bundesdarlehen um 143,1 Mio Franken auf 64,4 Mio Franken, was rund 30 % der gesamten Kapitalkosten entspricht. Demgegenüber haben die Zinsen für Depotscheine der PHK als Folge einer weiteren Umwandlung von Kontokorrentguthaben um 6 Mio Franken zugenommen.

Dank der erwähnten Erhöhung des Dotationskapitals ist der mittlere Zinssatz sämtlicher Bundesdarlehen von 5,57 % auf 4,24 % gesunken. Der durchschnittliche Zinssatz der festen Verbindlichkeiten beträgt noch 4,15 %.

Die «Ergänzungsbeiträge an die Pensions- und Hilfskasse und Teuerungszulagen an Renter» werden im Abschnitt «Personalaufwand» erläutert.

Die «sonstigen Aufwendungen» beinhalten zur Hauptsache die jährliche Zuwendung von 1,5 Mio Franken an die Rücklage zur Deckung grosser Schäden.

Ertrag Der Betriebsüberschuss beträgt 204 Mio Franken und hat damit gegenüber dem Vorjahr um 166,7 Mio Franken zugenommen.

Der Posten «Im Betriebsaufwand enthaltene Abschreibungen und Zinsen» stellt lediglich einen buchmässigen Ertrag dar. Er entspricht den Abschreibungen und Zinsen, die für gewisse Betriebsteile mit Vollkostenrechnung (zB Werkstätten und Kraftwerke) in den Betriebsaufwand eingerechnet und die, weil die Abschreibungen und Zinsen in voller Höhe im Aufwand der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen sind, zum Ausgleich auf die Ertragsseite dieser Rechnung eingestellt werden.

Die übrigen Erträge belaufen sich auf 46,9 Mio Franken. Die Zunahme von 6,3 Mio Franken gegenüber dem Vorjahr stammt zur Hauptsache aus den im internationalen Bahnabrechnungsverkehr entstandenen Kursgewinnen beim Umlaufvermögen sowie aus höheren Erträgen bei den Beteiligungen, Bankkontokorrenten und vorsorglich erworbenen Grundstücken.

Bilanz
(Seite 77)

Die Bilanzsumme beläuft sich per 31. Dezember 1982 auf 9 285,4 Mio Franken und hat damit gegenüber dem Vorjahr um 125,8 Mio Franken zugenommen.

Aktiven

Das Anlagevermögen umfasst die Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge, die unvollendeten Bauten, die vorsorglich erworbenen Grundstücke und die Beteiligungen. Es ist im Berichtsjahr um 194,6 Mio auf 7 396,6 Mio Franken angestiegen.

Der Bilanzwert der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge hat sich wie folgt entwickelt:

	Rechnung 1981 Mio Franken	Rechnung 1982 Mio Franken	Unterschied zu Rechnung 1981 Mio Franken
Bahnanlagen	6 963,3	7 316,1	+ 352,8
Kraftwerke	956,7	1 029,9	+ 73,2
Werkstätten	280,9	285,2	+ 4,3
Fahrzeuge	4 560,7	4 770,1	+ 209,4
Total Erstellungs- oder Anschaffungswert	12 761,6	13 401,3	+ 639,7
Abzüglich aufgelaufene Abschreibungen	6 515,7	6 878,2	+ 362,5
Bilanzwert der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge	6 245,9	6 523,1	+ 277,2
in % der Erstellungs- oder Anschaffungswerte	48,9	48,7	

Der Bestand der unvollendeten Bauten konnte infolge Inbetriebnahme verschiedener Bauobjekte um 91,5 Mio Franken auf 571,4 Mio Franken reduziert werden. Die vorsorglich erworbenen Grundstücke verzeichnen eine Abnahme von 1,9 Mio Franken. Die Beteiligungen haben um 10,8 Mio, auf 130,8 Mio Franken zugenommen.

Das Umlaufvermögen hat gegenüber dem Vorjahr um 99,6 Mio Franken auf 971,3 Mio Franken zugenommen. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass das Kontokorrent der Eidg Finanzverwaltung anstelle eines Passiv-Saldos im Jahre 1981 im Rechnungsjahr einen Aktiv-Saldo von 43,2 Mio Franken verzeichnet, weil die im Jahre 1982 vom Bund zugeflossenen Mittel gegenüber dem effektiven Geldbedarf höher ausgefallen waren. Bei den Debitoren handelt es sich vorwiegend um Ausstände aus Leistungen im Güterverkehr des Monats Dezember, welche erst im folgenden Jahr fällig werden. Die übrigen Guthaben betreffen ausstehende Verkehrsabrechnungen gegenüber andern Bahnen.

Der zu tilgende Aufwand (Schuld PHK) erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 93,6 Mio Franken und erreicht damit einen Stand von 419,1 Mio Franken.

Im Berichtsjahr wurde eine weitere Rückzahlung von 20 Mio Franken auf den Darlehen für die Elektrifizierung der italienischen Anschlussstrecken fällig. Damit vermindert sich das Guthaben der Schweiz von 40 Mio Franken auf 20 Mio Franken. Dieser Betrag und die 1982 geleistete Rückzahlung werden den Italienischen Staatsbahnen für den Bau des Monte Olympino-Tunnels in den kommenden Jahren als à-fonds-perdu-Beitrag der Schweiz wieder zur Verfügung gestellt.

Passiven

Das Eigenkapital hat um 2 196,5 Mio Franken zugenommen. Die Zunahme ergibt sich aus der Umwandlung von 2 200 Mio Franken Darlehen des Bundes in Dotationskapital und der ordentlichen Zuweisung von 1,5 Mio Franken an die Rücklage zur Deckung grosser Schäden. Gleichzeitig erfolgte eine Entnahme von 5 Mio Franken als Folge der Unfälle in Othmarsingen, Pfäffikon und Bümpliz im Jahre 1982.

Das Fremdkapital nahm im Berichtsjahr um insgesamt 2 070,6 Mio Franken ab. Die Abnahme beträgt bei den festen Verbindlichkeiten 1 968 Mio Franken und bei den laufenden Verbindlichkeiten 102,6 Mio Franken.

Dem Eigenkapital von 3 043,2 Mio Franken steht ein Fremdkapital von 6 242,2 Mio Franken gegenüber. Die Kapitalstruktur konnte sich somit verbessern und das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital stellt sich nunmehr auf 1:2,1.

Der Bestand und die Zusammensetzung der festen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert:

	Rechnung 1981 Mio Franken	Rechnung 1982 Mio Franken	Unterschied zu Rechnung 1981 Mio Franken
Darlehen des Bundes	3720,0	1520,0	- 2200,0
Depotscheine PHK	2360,0	2510,0	+ 150,0
Übrige Darlehen	546,1	628,1	+ 82,0
Total feste Verbindlichkeiten	6626,1	4658,1	- 1968,0

Der Umwandlung von 2 200 Mio Franken Bundesdarlehen in Dotationskapital stehen die Aufnahme von Depotscheinen PHK aus der laufenden Kontokorrentrechnung von 150 Mio Franken sowie die Verpflichtung der SBB aus dem Einbau von Teuerungszulagen in die Pensionen von 93,6 Mio Franken gegenüber. Dagegen wurden verschiedene Darlehen von insgesamt 11,6 Mio Franken zurückbezahlt. Von den festen Verbindlichkeiten entfallen:

- 32,6 % auf Darlehen des Bundes
- 53,9 % auf Depotscheine PHK
- 13,5 % auf übrige Darlehen

Die laufenden Verbindlichkeiten machen 25 % des Fremdkapitals aus. Gegenüber dem Vorjahr haben sie sich wie folgt verändert:

	Rechnung 1981 Mio Franken	Rechnung 1982 Mio Franken	Unterschied zu Rechnung 1981 Mio Franken
Kontokorrent Eidg. Finanzverwaltung	179,6	- ¹⁾	- 179,6
Sozialeinrichtungen der SBB	949,6	1034,5	+ 84,9
Kreditoren	308,7	333,3	+ 24,6
Übrige Verpflichtungen	206,2	175,2	- 31,0
Transitorische Passiven	42,6	41,1	- 1,5
Total laufende Verbindlichkeiten	1686,7	1584,1	- 102,6

¹⁾ Aktivsaldo = 43,2 Mio Franken

Im Rahmen des Leistungsauftrages wurden die laufenden Verbindlichkeiten beim Bund abgebaut. Dadurch entstand beim Umlaufvermögen unter «Eidg Finanzverwaltung» eine Zunahme. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Guthaben der Sozialeinrichtungen um 84,9 Mio Franken zu. Der grösste Teil entfällt auf das Kontokorrent der PHK und die betriebseigene Sparkasse.

Die Forderungen der Kreditoren belaufen sich auf 333,3 Mio Franken. Sie haben um 24,6 Mio Franken zugenommen. Die übrigen Verpflichtungen dagegen verzeichnen eine Abnahme um 31 Mio Franken. Hauptposten der Kreditoren und übrigen Verpflichtungen bilden die Kontokorrente mit in- und ausländischen Bahnen und Dritten, noch nicht fällige Lieferantenrechnungen, Frachterstattungen, Rückstellungen für Landrealersatz sowie unerledigte Verkehrsabrechnungen.

Kapitalfluss- rechnung

Die Kapitalflussrechnung, welche als Ergänzung zu Erfolgsrechnung und Bilanz einen Ueberblick über die Herkunft und die Verwendung der finanziellen Mittel gibt, zeigt folgendes Bild:

	Mio Franken	Mio Franken
<i>Herkunft der Mittel</i>		
Abschreibungen und Rückstellungen		
– Abschreibungen vom Anlagevermögen	445,1	
– Nicht aktivierbare Bauaufwendungen	110,7	
– Übrige Abschreibungen und Rückstellungen	<u>5,1</u>	560,9
Zunahme des Eigenkapitals		
– Dotationskapital		2200,0
Zunahme des Fremdkapitals		
– Feste Verbindlichkeiten		
– Depotscheine PHK	150,0	
– Übrige Darlehen	82,0	
– Laufende Verbindlichkeiten		
– Sozialeinrichtungen	84,9	
– Kreditoren	<u>24,6</u>	341,5
Andere Mittelzugänge		
– Abnahme des Anlagevermögens		
– Vorsorglich erworbene Grundstücke		1,9
– Abnahme des Umlaufvermögens		
– Darlehen und Wertschriften	1,1	
– Übrige Guthaben	9,8	
– Transitorische Aktiven	<u>4,4</u>	15,3
Aus Bundesmitteln gedeckter Fehlbetrag 1981		<u>760,4</u>
		<u>3880,0</u>
<i>Verwendung der Mittel</i>		
Vermehrung des Anlagevermögens		
– Anlagen und Einrichtungen	536,8	
– Fahrzeuge	208,3	
– Beteiligungen	<u>10,8</u>	755,9
Vermehrung des Umlaufvermögens		
– Barbestände und Postcheck	16,3	
– Banken	32,1	
– Eidg. Finanzverwaltung	43,2	
– Debitoren	16,1	
– Materialvorräte	<u>7,3</u>	115,0
Vermehrung: Zu tilgender Aufwand (Schuld PHK)		93,6
Abnahme des Eigenkapitals		
– Rückstellung zur Deckung grosser Schäden		5,0
Abnahme des Fremdkapitals		
– Feste Verbindlichkeiten		
– Darlehen des Bundes	2200,0	
– Laufende Verbindlichkeiten		
– Eidg. Finanzverwaltung	179,6	
– Übrige Verpflichtungen	31,0	
– Transitorische Passiven	<u>1,5</u>	2412,1
Fehlbetrag des Jahres 1982		<u>498,4</u>
		<u>3880,0</u>

Baurechnung für das Jahr 1982

Bauaufwendungen				
Rechnung 1981	Fr.	Voranschlag 1982	Fr.	Rechnung 1982
538 167 390		541 160 000		536 770 828
205 985 678		200 420 000		
110 239 141		112 690 000		
70 703 404		59 680 000		
88 552 000		90 500 000		
12 345 973		14 670 000		
40 556 865		53 200 000		
9 784 329		10 000 000		
187 689 906		199 840 000		208 366 516
93 904 471		73 300 000		
41 714 898		63 480 000		
52 070 537		61 760 000		
—		1 300 000		
		4 000 000		—
725 857 296		745 000 000		745 137 344

Verbuchung der Bauaufwendungen				
Rechnung 1981	Fr.	Voranschlag 1982	Fr.	Rechnung 1982
624 169 344		637 000 000		634 408 646
391 808 047		378 960 000		
37 270 511		50 200 000		
7 400 880		8 000 000		
187 689 906		199 840 000		
101 687 952		108 000 000		110 728 698
96 018 149		103 000 000		
3 286 354		3 000 000		
2 383 449		2 000 000		
725 857 296		745 000 000		745 137 344

Betriebsrechnung für das Jahr 1982

Aufwand					
Rechnung 1981	Fr.	Voranschlag 1982	Fr.	Rechnung 1982	Fr.
221 953 198		239 900 000		Verwaltung	242 555 216
2 314 851 131		2 497 300 000		Betrieb	2 528 739 965
188 470 476		194 100 000		Leitung und Allgemeines	194 414 597
34 458 855		32 900 000		Bahnbewachung	28 689 476
878 875 600		939 400 000		Stationsdienst	962 406 681
170 935 660		183 000 000		Zugbegleitung	187 442 599
436 831 600		490 700 000		Zugförderung	498 033 892
2 103 155		2 200 000		Schiffsdienst auf dem Bodensee	2 168 210
367 934 675		386 200 000		Unterhalt der Anlagen und Einrichtungen	396 902 165
235 241 110		268 800 000		Unterhalt der Fahrzeuge	258 682 345
87 225 667		95 000 000		Verschiedenes	105 049 880
2 624 029 996		2 832 200 000		Total Aufwand	2 876 345 061
37 251 895		408 800 000		Betriebsüberschuss	203 963 347
2 661 281 891		3 241 000 000			3 080 308 408

Ertrag					
Rechnung 1981	Fr.	Voranschlag 1982	Fr.	Rechnung 1982	Fr.
2 072 798 157		2 286 000 000		Verkehrsertrag	2 114 595 769
966 592 461		1 056 000 000		Personenverkehr	1 011 852 855
946 773 530		1 034 000 000		Beförderung von Personen	990 999 727
15 435 880		17 000 000		Gepäck	16 783 699
4 383 051		5 000 000		Begleitete Motorfahrzeuge	4 069 429
1 106 205 696		1 230 000 000		Güterverkehr	1 102 742 914
823 294 009		922 000 000		Wagenladungen	810 886 646
200 194 153		222 000 000		Stückgüter	202 671 069
82 717 534		86 000 000		Post	89 185 199
319 483 734		335 000 000		Nebenertrag	345 712 639
269 000 000		610 000 000		Entschädigung des Bundes für die gemeinwirtschaftlichen Leistungen	610 000 000
—		10 000 000		Starthilfe Huckepack	10 000 000
2 661 281 891		3 241 000 000		Total Ertrag	3 080 308 408

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1982

Aufwand					
Rechnung 1981	Fr.	Voranschlag 1982	Fr.	Rechnung 1982	Fr.
426 948 305		445 400 000		Abschreibungen vom Anlagevermögen	445 070 726
1 073 905		800 000		Abschreibungen vom Umlaufvermögen	682 826
348 456 221		220 900 000		Kapitalkosten	
307 897 800		176 600 000		Zinsen für feste Verbindlichkeiten	170 001 611
40 558 421		44 300 000		Zinsen für laufende Verbindlichkeiten	53 311 627
151 559 410		172 800 000		Ergänzungsbeiträge an die Pensions- und Hilfskasse und Teuerungszulagen an Rentner	
61 837 452		74 300 000		Verzinsung des Fehlbetrages im Deckungskapital	72 933 302
60 566 000		76 900 000		Abtragung der Mehrbelastung im Deckungskapital infolge Einbau von Teuerungszulagen in die Renten	
27 089 511		20 600 000		Teuerungszulagen an Rentner	79 346 000
2 066 447		1 000 000		Zinsgarantie an die PHK	26 067 820
					859 405
1 746 855		1 600 000		Sonstige Aufwendungen	1 949 394
929 784 696		841 500 000		Total Aufwand	850 222 711

Ertrag					
Rechnung 1981	Fr.	Voranschlag 1982	Fr.	Rechnung 1982	Fr.
37 251 895		408 800 000		Betriebsüberschuss	203 963 347
91 525 990		97 500 000		Im Betriebsaufwand enthaltene Abschreibungen und Zinsen	100 897 453
40 591 873		33 300 000		Übrige Erträge	
2 746 665		3 600 000		Ertrag der vorsorglich erworbenen Grundstücke	3 759 258
6 682 741		6 400 000		Ertrag der Beteiligungen	6 569 430
28 501 516		21 300 000		Ertrag des Umlaufvermögens	35 105 774
2 660 951		2 000 000		Sonstiges	1 520 231
169 369 758		539 600 000		Total Ertrag	351 815 493
760 414 938		301 900 000		Aus Bundesmitteln zu deckender Fehlbetrag	498 407 218
929 784 696		841 500 000			850 222 711

Bilanz auf den 31. Dezember 1982 (vor Verbuchung des Passivsaldo)

Aktiven				
Rechnung 1981 Fr.			Rechnung 1982 Fr.	
7 202 016 300	Anlagevermögen			7 396 579 983
12 761 629 746	Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge			
-6 515 740 123	Erstellungs- oder Anschaffungswerte	13 401 293 825		
6 245 889 623	Abschreibungen	-6 878 233 272		
662 910 015	Bilanzwert		6 523 060 553	
173 188 057	Unvollendete Bauten		571 443 376	
120 028 605	Vorsorglich erworbene Grundstücke		171 314 484	
	Beteiligungen		130 761 570	
871 637 770	Umlaufvermögen			971 263 855
42 267 891	Barbestände und Postcheck		58 578 151	
31 515 165	Banken		63 649 302	
—	Eidg. Finanzverwaltung		43 218 323	
216 407 176	Debitoren		232 453 190	
284 237 592	Darlehen und Wertschriften		283 084 268	
200 383 250	Materialvorräte		207 683 368	
63 754 616	Übrige Guthaben		53 871 830	
33 072 080	Transitorische Aktiven		28 725 423	
325 495 368	Zu tilgender Aufwand (Schuld PHK)			419 100 092
760 414 938	Passivsaldo			498 407 218
9 159 564 376				9 285 351 148
40 000 000	Darlehen für die Elektrifizierung ausländischer Anschluss-Strecken, Guthaben gegenüber den ausländischen Bahnen			20 000 000

Passiven				
Rechnung 1981 Fr.			Rechnung 1982 Fr.	
846 747 000	Eigenkapital			3 043 247 000
800 000 000	Dotationskapital		3 000 000 000	
46 747 000	Rücklage zur Deckung grosser Schäden		43 247 000	
8 312 817 376	Fremdkapital			6 242 104 148
6 626 097 024	Feste Verbindlichkeiten		4 658 060 227	
3 720 000 000	Darlehen des Bundes	1 520 000 000		
2 360 000 000	Depotscheine der Pensions- und Hilfskasse	2 510 000 000		
546 097 024	Übrige Darlehen	628 060 227		
1 686 720 352	Laufende Verbindlichkeiten		1 584 043 921	
179 624 133	Eidg. Finanzverwaltung	—		
949 631 711	Sozialeinrichtungen der SBB	1 034 470 765		
308 738 500	Kreditoren	333 283 793		
206 154 506	Übrige Verpflichtungen	175 189 926		
42 571 502	Transitorische Passiven	41 099 437		
9 159 564 376				9 285 351 148
1 519 348 607	Fehlbetrag der Pensions- und Hilfskasse (Kapitalisierte Zinsverpflichtung)			1 800 996 831
40 000 000	Darlehen für die Elektrifizierung ausländischer Anschluss-Strecken, Schuld gegenüber der Eidg. Finanzverwaltung			20 000 000

Zeitliche Übersichten

	1946	1950	1955	1960	1965	1967	1968
Betriebs- und Verkehrsleistungen in Millionen Einheiten							
1 Reisezüge. Zugkilometer	39,6	47,7	51,1	54,2	55,7	56,3	57,0
2 Güterzüge. Zugkilometer	13,5	14,2	18,5	23,5	26,8	27,7	27,9
3 Personenverkehr: Personen	206,4	193,9	208,4	225,8	238,5	226,1	227,0
4 Personenkilometer	5444,5	5615,7	6273,1	6998,4	7859,4	7651,2	7838,6
5 Güterverkehr: Tonnen	16,9	18,0	23,3	29,2	37,1	38,6	39,7
6 Tonnenkilometer	1701,9	2083,2	3059,0	4043,8	5187,8	5560,8	5700,5
Personalbestand Anzahl Personen im Jahresdurchschnitt							
7 Eigenes Personal	34 572	36 904	37 709	39 904	42 194	41 126	40 806
8 Unternehmerarbeiter	1 900	912	1 244	1 030	1 040	892	883
9 Total (7+8)	36 472	37 816	38 953	40 934	43 234	42 018	41 689
Erfolgsrechnung in Millionen Franken							
Aufwand							
10 Besoldungen, Löhne, Teuerungs- und Kinderzulagen usw.	231,2	288,5	338,1	438,0	644,1	700,4	729,6
11 Nebenbezüge und verschiedene Vergütungen, Dienstkleider	17,5	21,3	26,7	33,6	66,3	68,8	73,0
12 Bezüge des eigenen Personals (10+11)	248,7	309,8	364,8	471,6	710,4	769,2	802,6
13 Beiträge an die PHK, AHV/IV/EO/AIV und SUVA	25,9	38,8	40,8	63,0	81,5	74,5	76,8
14 Ergänzungsbeiträge an die PHK und TZ an Rentner	37,2	45,4	47,0	50,5	57,0	64,4	61,8
15 Versicherung des eigenen Personals (13+14)	63,1	84,2	87,8	113,5	138,5	138,9	138,6
16 Ausgaben für fremde Arbeitskräfte	12,7	7,3	10,7	12,0	19,3	19,9	20,1
17 Total Personalaufwand (12+15+16)	324,5	401,3	463,3	597,1	868,2	928,0	961,3
18 in Prozenten des Gesamtaufwandes	59,5%	62,0%	60,9%	59,9%	60,6%	60,5%	60,3%
19 Sachaufwand und Verschiedenes	96,7	118,5	142,5	214,9	323,6	316,9	329,0
20 in Prozenten des Gesamtaufwandes	17,7%	18,3%	18,7%	21,6%	22,6%	20,7%	20,6%
21 Abschreibungen vom Anlagevermögen	70,7	76,5	108,1	132,8	177,6	195,6	205,5
22 Kapitalkosten	53,9	51,3	47,2	51,6	63,6	92,6	98,3
23 Total Abschreibungen und Kapitalkosten (21+22)	124,6	127,8	155,3	184,4	241,2	288,2	303,8
24 in Prozenten des Gesamtaufwandes	22,8%	19,7%	20,4%	18,5%	16,8%	18,8%	19,1%
25 Gesamtaufwand (17+19+23)	545,8	647,6	761,1	996,4	1433,0	1533,1	1594,1
Ertrag							
26 Personenverkehr*	258,4	264,7	317,6	410,0	537,3	552,5	566,5
27 Güterverkehr*	305,4	325,0	454,7	582,4	746,2	815,1	836,0
28 Verkehrsertrag (26+27)	563,8	589,7	772,3	992,4	1283,5	1367,6	1402,5
29 Übriger Ertrag	56,4	59,5	78,8	102,2	151,7	176,6	176,0
30 Abgeltung	—	—	—	—	—	—	—
31 Starthilfe Huckepack	—	—	—	—	—	—	—
32 Gesamtertrag (28+29+30+31)	620,2	649,2	851,1	1094,6	1435,2	1544,2	1578,5
Ergebnis							
33 Ertrags- bzw. Aufwandüberschuss (32-25)	74,4	1,6	90,0	98,2	2,2	11,1	-15,6
34 Ausserordentlicher Aufwand*	49,0	1,6	66,0	70,2	2,0	10,0	—
35 Reingewinn bzw. Fehlbetrag des Jahres (33-34)*	25,4	—	24,0	28,0	0,2	1,1	-15,6
36 Einlage in die gesetzliche Reserve*	9,4	—	8,0	8,0	—	—	-14,5
37 Verzinsung des Dotationskapitals	16,0	—	16,0	16,0	—	—	—

* vgl. Erläuterungen auf der folgenden Doppelseite

1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
58,4 29,2 231,2 8071,4 42,6 6140,2	59,6 29,9 230,8 8168,3 45,6 6592,3	59,6 30,2 229,6 8226,4 45,4 6622,2	59,8 30,4 224,3 8306,3 46,1 6703,4	60,0 30,5 223,9 8402,3 47,6 7140,2	60,2 29,9 219,6 8289,3 46,2 7004,1	61,7 26,8 210,6 7984,2 34,5 5141,4	63,2 28,3 208,3 8115,4 37,4 5658,5	63,9 29,0 205,5 8028,4 38,9 5932,5	64,7 28,7 203,4 8094,1 39,9 6218,0	65,2 29,0 205,6 8294,1 44,0 6956,2	66,9 29,0 216,3 9179,0 46,3 7384,6	67,0 28,5 218,2 9099,5 45,3 7137,0	74,1 27,6 217,0 8968,5 41,9 6500,9
40 780 871 41 651	40 677 853 41 530	40 444 1 117 41 561	40 741 1 009 41 750	40 909 1 009 41 918	41 031 939 41 970	40 867 655 41 522	39 795 477 40 272	38 540 493 39 033	38 003 481 38 484	38 113 * *	38 367	38 791	39 213
776,4 76,7 853,1	819,0 80,6 899,6	933,1 111,4 1044,5	1055,9 117,7 1173,6	1218,2 119,8 1338,0	1339,8 126,3 1466,1	1448,0 125,0 1573,0	1453,5 123,1 1576,6	1416,3 119,9 1536,2	1424,3 114,4 1538,7	1458,6 115,6 1574,2	1530,6 120,2 1,8	1633,1 122,9 1756,0	1808,0 135,4 1943,4
92,3 70,9 163,2 20,4	111,4 75,5 186,9 22,3	98,6 84,8 183,4 33,2	113,4 85,7 199,1 35,0	143,5 97,8 241,3 41,9	141,2 117,6 258,8 45,4	153,8 116,6 270,4 36,8	158,6 119,7 278,3 28,8	170,6 128,9 299,5 29,9	167,5 132,9 300,4 29,5	168,4 128,9 297,3 8,9*	175,2 137,3 312,5 9,4	190,2 151,6 341,8 10,0	204,3 179,2 383,5 11,1
1036,7 60,2%	1108,8 60,8%	1261,1 62,5%	1407,7 62,8%	1621,2 65,0%	1770,3 64,1%	1880,2 63,8%	1883,7 61,1%	1865,6 61,6%	1868,6 61,8%	1880,4* 60,7%	1972,7 60,4%	2107,8 61,0%	2338,0 64,6%
367,2 21,3% 211,5 108,1 319,6 18,5%	380,9 20,9% 214,2 118,9 333,1 18,3%	411,9 20,4% 216,0 129,1 345,1 17,1%	459,8 20,5% 224,9 150,0 374,9 16,7%	453,8 18,2% 241,7 176,7 418,4 16,8%	508,2 18,4% 266,0 216,4 482,4 17,5%	485,0 16,5% 300,7 280,8 581,5 19,7%	514,8 16,7% 354,2 329,9 684,1 22,2%	493,6 16,3% 340,3 329,9 670,2 22,1%	483,5 16,0% 344,9 326,4 671,3 22,2%	504,1* 16,3% 384,6 328,7 713,3 23,0%	556,6 17,0% 403,6 336,1 739,7 22,6%	573,6 16,6% 426,9 348,5 775,4 22,4%	614,6 17,0% 445,1 223,3 668,4 18,4%
1723,5	1822,8	2018,1	2242,4	2493,4	2760,9	2946,7	3082,6	3029,4	3023,4	3097,8	3269,0	3456,8	3621,0
624,8 924,7 1549,5 194,9 — —	636,4 978,4 1614,8 211,7 — —	657,0 981,1 1638,1 226,0 100,0 —	721,9 1146,1 1868,0 256,7 100,0 —	756,4 1258,1 2014,5 286,3 100,0 —	822,7 1227,5 2050,2 316,6 160,0 —	793,5 1056,1 1849,6 314,3 160,0 —	796,6 1052,1 1848,7 331,3 195,0 —	842,2 986,5 1828,7 317,4 195,0 —	863,0 974,3 1837,3 313,5 250,0 —	868,2 1034,6 1902,8 320,6 250,0 —	942,5 1128,9 2071,4 335,1 269,0 —	966,6 1106,2 2072,8 354,6 269,0 —	1011,9 1102,7 2114,6 388,0 610,0 10,0
1744,4	1826,5	1964,1	2224,7	2400,8	2526,8	2323,9	2375,0	2341,1	2400,8	2473,4	2675,5	2696,4	3122,6
20,9 20,0 0,9 — —	3,7 — 3,7 — —	-54,0 — -54,0 -49,4 —	-17,7 — -17,7 -17,7 —	-92,6 — -92,6 -32,2 —	-234,1 — -234,1 — —	-622,8 — -622,8 — —	-707,6 — -707,6 — —	-688,3 — -688,3 — —	-622,6 — -622,6 — —	-624,4 — -624,4 — —	-593,5 — -593,5 — —	-760,4 — -760,4 — —	-498,4 — -498,4 — —

Zeitliche Übersichten

	1945	1946	1950	1955	1960	1965	1967	1968
Bilanz auf 31. Dezember vor Verbuchung des Passivsaldo* in Millionen Franken								
	(nach Sanierung)							
Aktiven								
Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge								
38 Anlagen und Einrichtungen	2229	2253	2451	2701	3029	3505	3753	3907
39 Fahrzeuge	709	736	836	1055	1435	2001	2325	2455
40 Total Erstellungs- oder Anschaffungswerte (38+39)	2938	2989	3287	3756	4464	5506	6078	6362
41 Abschreibungen	942	1101	1593	2067	2635	3339	3613	3760
42 Bilanzwert (40-41)	1996	1888	1694	1689	1829	2167	2465	2602
43 Unvollendete Bauten	49	61	73	89	193	461	561	599
44 Vorsorglich erworbene Grundstücke und Beteiligungen	22	25	30	34	68	146	173	184
45 Total Anlagevermögen (42+43+44)	2067	1974	1797	1812	2090	2774	3199	3385
46 Umlaufvermögen	167	193	184	248	308	419	498	513
47 Übrige Aktiven	36	43	17	43	62	97	79	67
48 Zu tilgende Aufwendungen und Passivsaldo*	41	15	167	5	—	—	—	15
49 Total Aktiven (45+46+47+48)	2311	2225	2165	2108	2460	3290	3776	3980
Passiven								
Eigenkapital								
50 Dotationskapital	400	400	400	400	400	800	800	800
51 Gesetzliche Reserve	—	10	—	40	80	120	114	114
52 Rücklagen	10	13	15	30	95	92	71	56
53 Total Eigenkapital (50+51+52)	410	423	415	470	575	1012	985	970
Fremdkapital								
54 Feste Verbindlichkeiten	1575	1548	1494	1369	1519	1664	2176	2417
55 Laufende Verbindlichkeiten	231	206	238	196	254	501	525	492
56 Total Fremdkapital (54+55)	1806	1754	1732	1565	1773	2165	2701	2909
57 Übrige Passiven*	95	48	18	73	112	113	90	101
58 Total Passiven (53+56+57)	2311	2225	2165	2108	2460	3290	3776	3980
Baurechnung in Millionen Franken								
Brutto-Aufwendungen								
59 Anlagen und Einrichtungen*		58,2	88,5	99,4	128,4	254,6	276,9	265,8
60 Fahrzeuge		31,7	48,4	56,8	107,0	169,5	167,9	165,0
61 Total (59+60)*		89,9	136,9	156,2	235,4	424,1	444,8	430,8
62 Entnahme aus der Allgemeinen Baurücklage		—	—	—	—	5,5	6,0	3,6
63 Nicht aktivierbare Bauaufwendungen*		14,5	26,9	27,7	24,2	47,0	46,6	46,4
64 Netto-Aufwendungen [61-(62+63)]*		75,4	110,0	128,5	211,2	371,6	392,2	380,8

* Erläuterungen

Zu Ziffern 8/9/16/17/19:

Die Unternehmerarbeiter werden vom Jahr 1979 an bestandesmässig nicht mehr ausgewiesen; die entsprechenden Ausgaben sind im Sachaufwand enthalten.

Zu Ziffern 26/27:

Bis 1959 ist der Gepäckverkehr im Güterverkehr, ab 1960 im Personenverkehr enthalten.

zu Ziffer 34:

Tilgung des Abschreibungsrückstandes der Anlagengruppe «Allgemeine Kosten» und «Unterbau» 1947-1955. Restabschreibung der «Allgemeinen Kosten» 1960. Zuwendungen an die Allgemeine Baurücklage und die Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse und dergleichen.

Zu Ziffern 35 und 36:

Der Fehlbetrag 1973 wurde aus der noch zur Verfügung stehenden gesetzlichen Reserve von 32,2 Mio. Franken und Bundesmitteln im Betrag von 60,4 Mio. Franken gedeckt. Die Fehlbeträge seit 1974 werden aus Bundesmitteln gedeckt.

1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
4154	4295	4363	4517	5046	5370	5743	6002	6128	6655	7176	7749	8201	8631
2571	2689	2814	2988	3186	3353	3558	3802	4005	4145	4301	4444	4561	4770
6725	6984	7177	7505	8232	8723	9301	9804	10133	10800	11477	12193	12762	13401
3912	4060	4219	4371	4544	4738	4964	5204	5469	5554	5830	6165	6516	6878
2813	2924	2958	3134	3688	3985	4337	4600	4664	5246	5647	6028	6246	6523
567	645	845	964	817	983	1071	1224	1527	1169	933	689	663	572
191	195	228	243	268	264	262	286	295	305	312	304	293	302
3571	3764	4031	4341	4773	5232	5670	6110	6486	6720	6892	7021	7202	7397
564	476	555	705	965	1156	1116	1115	954	902	887	1067	872	971
76	115	118	112	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	49	18	93	234	623	708	688	623	624	593	1086	917
4211	4355	4753	5176	5831	6622	7409	7933	8128	8245	8403	8681	9160	9285
800	800	800	800	800	800	800	800	800	800	800	800	800	3000
99	99	99	50	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—
63	48	35	36	37	38	39	40	41	42	44	45	47	43
962	947	934	886	869	838	839	840	841	842	844	845	847	3043
2557	2598	2979	3369	3957	4722	5427	5736	5782	5846	6082	6301	6626	4658
595	672	707	791	993	1062	1143	1357	1505	1557	1477	1535	1687	1584
3152	3270	3686	4160	4950	5784	6570	7093	7287	7403	7559	7836	8313	6242
97	138	133	130	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4211	4355	4753	5176	5831	6622	7409	7933	8128	8245	8403	8681	9160	9285
272,6	292,9	346,0	387,8	492,4	557,9	618,3	576,1	597,1	541,9	497,1	485,0	538,2	536,8
162,1	154,2	162,0	189,4	221,5	248,7	212,7	289,3	220,3	140,2	154,7	165,3	187,7	208,3
434,7	447,1	508,0	577,2	713,9	806,6	831,0	865,4	817,4	682,1	651,8	650,3	725,9	745,1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
45,5	46,4	49,7	56,2	64,3	78,3	89,9	111,4	109,1	108,0	102,3	107,3	101,7	110,7
389,2	400,7	458,3	521,0	649,6	728,3	741,1	754,0	708,3	574,1	549,5	543,0	624,2	634,4

Zur Bilanz allgemein:

Ohne die Darlehen für die Elektrifizierung ausländischer Anschluss-Strecken.

Zu Ziffer 48:

Emissions- und Konversionskosten auf Anleihen, Abschreibungsrückstand der Anlagengruppen «Allgemeine Kosten» und «Unterbau» sowie Passivsaldo der Jahre 1945 (im Rahmen der Sanierung abgegolten), 1966, 1968, 1971 und folgende. Schuld PHK ab 1981.

Zu Ziffer 57:

Hierunter fallen auch die Rückstellungen sowie der auf neue Rechnung vorgetragene Aktivsaldo. Für das jeweilige letzte Geschäftsjahr versteht sich dieser Saldo gemäss Antrag des Verwaltungsrates.

Zu Ziffern 59 und 61:

Ohne Aufwendungen zu Lasten der Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse.

Zu Ziffer 63:

Ab 1965 einschliesslich nicht aktivierbare Oberbauerneuerungskosten.

Zu Ziffer 64:

Aktiverte bzw. der Abschreibungsrechnung belastete Beträge.

